



Zum zweitenmal hintereinander gewann der für den RC Zugvogel Berlin startende Stuttgarter Ortwin Czarnowski das Straßenrennen „Rund durch Schwaben“. 36 Kilometer vor dem Ziel setzte er zu einem Zwischenspur an, ließ den Münchner Steiner hinter sich und nahm ihm dann in einer Alleinfahrt bis zum Ziel zweieinhalb Minuten ab. Bild: Birkmeir

Czarnowski gewinnt zum zweitenmal Rund durch Schwaben

Der Wahl-Berliner nimmt den übrigen Fahrern zweieinhalb Minuten ab — Widera bester schwäbischer Teilnehmer

(st). Das zum 33. Male ausgetragene Straßenrennen „Rund durch Schwaben“ endete mit einem imponierenden Erfolg des Stuttgarters Ortwin Czarnowski, der jetzt für den Berliner Radfahrklub Zugvogel startet. Er riss mit einer elfköpfigen Spitzengruppe bei Bubenhausen (Kilometer 84) aus, machte sich in Krumbach mit dem Münchner Steiner aus dem Staub, hängte diesen am Thannhauser Berg ab und fuhr dann in Alleinfahrt die 36 Kilometer bis zum Ziel auf der Höhe des Sandberges, wo sein Vorsprung 2½ Minuten betrug. Bester schwäbischer Fahrer und damit Gewinner des AZ-Preises wurde als Fünfter der ehemalige polnische Nationalfahrer Widera, der für den TSV Pferssee startete. Bester schwäbischer Fahrer der Klasse C, die ein eigenes Rennen über den gleichen Kurs fuhr, und damit Gewinner des Ehrenpreises des Regierungspräsidenten Frank Sieder wurde Rolf Tartsch (Phönix) als Fünftehnter.

Frühlingsfrisch war es am Sonntagmorgen, als die Radfahrer zum 33. „Rund durch Schwaben“ in die Pedale stiegen und über Weiden und Zusamzell auf die Bundesstraße 10 einbogen. Das stattliche Feld der A-Fahrer (42) bot in der aufgehenden Sonne ein farbenfrohes Bild in der grünenden Landschaft. Nach Zusamzell wurde das mit vier Minuten Vorgabe gestartete B-Feld erreicht, wobei die ersten Ausreißversuche unternommen wurden. Bei Glöttweng prallten drei Fahrer gegen eine Leitplanke in einer Rechtskurve, von denen Renner (Magstadt) ins Zusmarshausener Krankenhaus transportiert wurde. Der mit in den

Unfall verwickelte Allgaier (Vöhringen) konnte das Rennen fortsetzen. Bei Roßhaupten wurde eine acht Mann starke Ausreißgruppe wieder eingefangen. Bei Hubesheim bildete sich ein Spitzensextett mit so berühmten Namen wie Buchholz (Herpersdorf), Schmid (Gerzen), Birth (Beckum), Ertel (Aachen), Czarnowski (Berlin) und Bärnrieder (München), die von einer acht Mann umfassenden Gruppe verfolgt wurden: Hölzle (Schweinfurt), Ramisch (München), Zajonz (Friedrichshafen), Hutfuß (Rosenheim), Schurer (Rosenheim), Gnas (Nürnberg), Tullius (Weingarten) und Widera (Augsburg-Pferssee).

In Bubenhausen nach 84 km hieß dann die Spitzengruppe: Hutfuß, Moos (München), Wein-

mann (Ennetach), Steiner (München), Mayer (Regensburg), Czarnowski, Birth (Beckum), Widera, Ertel (Aachen), Bärnrieder und Buchholz. Mit Moos schied der letzte B-Fahrer infolge Reifenschadens aus der Spitzengruppe aus. Dann ging es hinein ins hügelige Land. Der Ebershauser Berg wurde dem Rheinländer Ertel zum Schicksal, und an der zweiten Steigung konnte Mayer (Regensburg) nicht mehr folgen. Er kam zwar noch einmal heran, mußte dann aber die acht Mann ziehen lassen. In rasanter Fahrt brauste das Doppelquartett durch die winkligen Gassen von Krumbach. Inzwischen hatten sich Czarnowski und Steiner aus der Spitzengruppe gelöst. Die Verfolger hatten nicht mehr die Kraft nachzusetzen, es fehlte ihnen auch offenbar ein gemeinsames Konzept. Am Thannhauser Berg konnte dann Czarnowski auch den Mitausreißer Steiner abhängen, den er offenbar im Flachland fürchtete. So mußte er früher als er geplant hatte seine Alleinfahrt antreten, und noch lagen 36 km vor ihm. Meisterhaft, wie der drahtige Wahl-Berliner auf dem Rad saß und auch bei größeren Steigungen kaum aus dem Sattel ging.

Der Beifall der mehreren hundert Zuschauer, der ihn auf der Sandberghöhe ins Ziel begleitete, war enorm. „Es war ein äußerst schweres Rennen“, sagte der glückstrahlende Sieger und freute sich über seinen zweiten Sieg bei „Rund durch Schwaben“.

Die Ergebnisse: Hauptklasse: 1. Czarnowski (Berlin) in 4:08:52 Std. für 167 km, 2. Birth (Beckum) in 4:09:32, 3. Bärnrieder (München), 4. Buchholz (Herpersdorf), 5. Widera (Pferssee), 6. Weinmann (Ennetach), 7. Steiner (München), 8. Hutfuß (Rosenheim) in 4:16:25 Std., 9. Mayer (Regensburg), 10. Frank (Stuttgart) in 4:17:10 Std., 11. Ertel (Aachen), 12. Müller, 13. Hölzle (beide Schweinfurt), 14. Schurer (Rosenheim), 15. und bester B-Fahrer: Vilsmeyer (München), 16. Ramisch (München), 17. Zajonz (Friedrichshafen), 18. Gnas (Nürnberg), 19. Schmid (Gerzen), 20. Buhmann (Wangen).

C-Klasse: 1. Duschl (Herpersdorf) in 4:33:42 Std. für 167 km, 2. Dingler (Feuerbach), 3. Engel (Fulda), 4. Tremmel (Herpersdorf, bisher Pferssee), 15. und bester schwäbischer Fahrer: Tartsch (Phönix Augsburg).

Bergprämie: A/B-Klasse, Glöttweng: 1. Birth, 2. Riedmüller (Elberach), 3. Moos (München); Seyfriedsberg: 1. Czarnowski, 2. Weinmann, 3. Bärnrieder. **C-Klasse, Glöttweng:** 1. Löbl (Krumbach), 2. Kiemer (München), 3. Bauer (Magstadt); Seyfriedsberg: 1. Scheurer (Freiburg), 2. Kury (Reutte), 3. Wirthwein (Stuttgart).

1967